

Gipfeltreffen der Zentralvorstände SFV und SFwV

Autor(en): **Steger, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gipfeltreffen der Zentralvorstände SFV und SFwV

Die Zentralvorstände des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) und des Schweizerischen Feldweibelverbandes (SFwV) trafen sich am 20. November 1986 zu einem ungezwungenen «Gipfeltreffen» im Zofinger Pulverturm. Wichtigstes langfristiges Ziel ist die Förderung des Verständnisses für die gegenseitigen Aufgaben, nicht nur in den Verbands- und Sektionsspitzen, sondern bis hinunter auf die Einheitsebene, von Kamerad zu Kamerad.

Die beiden Zentralpräsidenten, Fourier Bruno W. Moor und Adj Uof Hans Brunner, stellten eingangs ihre Verbände vor. Geschichte und auch Zukunftsperspektiven wurden einander gegenübergestellt, Parallelen und Unterschiede traten zutage. Der Vizepräsident des SFV, Fourier Peter Remund, leitete anschliessend die freie Diskussionsrunde, gab laufend neue Impulse und sorgte dafür, dass auch während des späten Imbisses das rege Debattieren nicht abbrach.

Schwerpunkte der Tagung

Als wertvolle Ergebnisse der Tagung kristallisierten sich die folgenden Schwerpunkte heraus:

- Intensivierung der gegenseitigen Information zwischen den Spitzen des SFV und SFwV
- Schulterschluss beim Verfechten gleichgelagerter Interessen gegenüber Dienst- und Amtsstellen

- Durchführung gemeinsamer ausserdienstlicher Übungen auf Sektionsebene
- laufender gegenseitiger Erfahrungs- und Dokumentationsaustausch bezüglich Mitgliederwerbung und -aktivierung
- Zusammenarbeit der Verbandsorgane «Der Feldweibel», «Der Fourier» und «Le Fourrier Suisse» bezüglich Vorstellung und Diskussion gegenseitiger Anliegen.

Einzelne dieser Punkte sollen umgehend in Angriff genommen werden. Vorgesehen ist eine weitere gemeinsame Sitzung im Frühjahr 1987.

Die Tagung erfuhr einen sympathischen Unterbruch durch einen Aperitiv im Zofinger Rathaus. Vize-Stadtammann Walter Lüscher begrüßte die feldgrauen Verbandsspitzen und pflückte auf originelle Weise einige markante Begebenheiten aus der reichen Geschichte der malerischen Thut-Stadt heraus. (Sp)

Vertreter des Zentralvorstandes am Gipfeltreffen in Lenzburg.



Unser Kommentar zum Gipfeltreffen

Viele unserer Leser fragen sich vielleicht, warum schon wieder so viel Geschrei um die Zusammenarbeit zwischen Feldweibel und Fourier. Das Argument, dass sich jeder Zentralvorstand während seiner Amtszeit einmal die Mühe nimmt, mit den Feldweibeln zusammenzusitzen, höre ich bereits in meinen Ohren. Sind diese Einwände berechtigt?

Die Zusammenarbeit zwischen Feldweibel und Fourier funktioniert im Dienst sicher bestens. Dies einerseits aus persönlichen und charakterlichen Gründen der genannten Funktionsträger und andererseits aus der unweigerlich klaren Aufgabenstellung der übernommenen Aufgabe als Feldweibel oder Fourier.

Dass grundsätzliche Unterschiede bestehen, ist eigentlich nur auf dem Papier ersichtlich. Im DR 80 sind die Aufgaben des höheren Unteroffiziers anders formuliert als im alten Dienstreglement, worin stand, dass Feldweibel und Fourier die beiden engsten Mitarbeiter des Einheitskommandanten sind. Dass sich diese heute weggelassene Formulierung weiterhin rechtfertigt, dafür lässt sich wirklich einsetzen.

Ebenfalls kann ein Gedankenaustausch nur von Nutzen sein. Neue Ideen und Problemlösungen werden immer wieder gefunden. Die ange-

strebte engere Zusammenarbeit findet im kleinen Rahmen schon lange statt. Mir sind Sektionen des SFV bekannt, welche seit Jahren gemeinsame Anlässe mit den Feldweibeln durchführen (z. B. Schiessen, Felddienstübungen). Unser Fachorgan hat ebenfalls beste Kontakte zu sämtlichen schweizerischen Militärzeitschriften (somit auch zum «Der Feldweibel»), deren Redaktoren in einer Vereinigung zusammengeschlossen sind.

Das Rahmentätigkeitsprogramm unseres Verbandes sollte in Zukunft mehr Themen im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Feldweibel und Fourier aufweisen oder muss von den Sektionen so ausgelegt werden, dass mit der Ausführung dieser Anlässe die Feldweibel miteinbezogen werden.

Natürlich müssen die Feldweibelsektionen gleich denken und handeln! Was zu erwarten wäre. Ein weiterer Minuspunkt für die Feldweibel ist das Fehlen einer besseren Unterstellung der Feldweibelschulen zu einem eigenen Bundesamt. Wie unsere Schulen der Versorgungstruppen zum Oberkriegskommissariat. Auch dafür lässt es sich einsetzen und mithelfen.

*Hptm Hanspeter Steger
verantwortlicher Redaktor*

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwarteten Hinschied von

Herrn Oberst Franz Kesselring, geb. 1925

ehemaliger Instruktionsoffizier der Versorgungstruppen und des Munitionsdienstes in Kenntnis zu setzen. Oberst Kesselring starb am 18. Dezember 1986 nach kurzer schwerer Krankheit.

Eine Würdigung des Verstorbenen erscheint in der nächsten Ausgabe «Der Fourier».

Redaktion «Der Fourier»